



Haute école de gestion
Hochschule für Wirtschaft

Ch. du Musée 4 • 1700 Fribourg
T. +41 26 429 63 70
F. +41 26 429 63 75

heg-fr@hefr.ch
www.heg-fr.ch • www.hsw-fr.ch

Name / Vorname :	
<hr/>	
Punkte :	Note :
<hr/>	<hr/>

Examen 3. Modul

Fach / Niveau:	Deutsch – Mittelstufe										
Datum / Zeit:	Freitag, 12. Januar 2018 / 15.20 – 16.50 Uhr										
Dozent:	Christoph Egli										
Dauer:	90 Minuten										
Erlaubte Hilfsmittel:	Keine										
Punkteverteilung:	<table> <tr> <td>1. Textverständnis / Wortschatz</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>2. Grammatik</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>3. Textredaktion</td> <td>40 Punkte</td> </tr> <tr> <td>4. [Selbstevaluation]</td> <td>40 Punkte]</td> </tr> <tr> <td>Punktetotal</td> <td>120 Punkte</td> </tr> </table>	1. Textverständnis / Wortschatz	40 Punkte	2. Grammatik	40 Punkte	3. Textredaktion	40 Punkte	4. [Selbstevaluation]	40 Punkte]	Punktetotal	120 Punkte
1. Textverständnis / Wortschatz	40 Punkte										
2. Grammatik	40 Punkte										
3. Textredaktion	40 Punkte										
4. [Selbstevaluation]	40 Punkte]										
Punktetotal	120 Punkte										

Prüfungsaufgabe: Die Prüfungsaufgabe umfasst **7 Seiten** (ohne Titelblatt und Bewertungsraster). Bitte überprüfen Sie die Aufgabe bei Prüfungsbeginn auf ihre Vollständigkeit.

Tragen Sie auf der Titelseite (vgl. Kasten) Ihren Namen ein.

Schreiben Sie mit Füllfederhalter, Kugelschreiber oder Filzstift. Verwenden Sie auf keinen Fall Bleistift!

Überreichen Sie die Prüfungsaufgabe und allenfalls andere Lösungsblätter dem Dozenten zur Zeit. Später eingereichten Arbeiten wird ein Notenabzug gemacht.

1. Textverständnis und Wortschatz

Aufgabe 1

Lesen Sie den unten stehenden Text durch und unterstreichen Sie das jeweils nicht passende Wort in der *kursiv* gedruckten Auswahl. Aufgepasst, es gibt nur eine korrekte Lösung, denn die zwei anderen Wörter sind passend. Beispiel: Bevor ein neues Produkt lanciert wird, sollte man zuerst den aktuellen Markt a) *analysieren* b) *sondieren* c) prognostizieren. (10 Punkte)

Jeder dritte Schweiz-Reisende aus China besucht Luzern

Seit bald zehn Jahren leiden die Schweizer Wintersportorte unter a) *rückläufigen* b) *abnehmenden* c) *verlierenden* Gästezahlen aus dem Ausland. In diesem Winter soll es endlich wieder aufwärtsgehen: Nach Ansicht der Konjunkturforscher von der KOF (= Konjunkturforschungsstelle des Bundes) steigt die Zahl der Hotelgäste von Dezember bis März um 3,6 Prozent. «Schnee und gutes Wetter sind natürlich die Voraussetzung für mehr Gäste in den Wintersportorten», sagte KOF-Chef Jan-Egbert Sturm an einem Medientermin. Das Wetter spielte in der zurückliegenden Wintersaison nicht mit. Es brachte den Hoteliers und Bergbahnen schlechte Zahlen. Anlass zu einer a) *optimistischen* b) *zuversichtlichen* c) *zurückblickenden* Prognose für nächsten Winter gibt der wirtschaftliche a) *Aufschwung* b) *Anwuchs* c) *Anstieg* in Europa und der stärkere Euro, der Ferien in der Schweiz etwas **erschwinglicher** macht.

Also nichts zu **befürchten**, die Schweizer dürften ihre Wintersportferien vermehrt im eigenen Land a) *verbringen* b) *verpassen* c) *buchen*, denn ein Hotelarrangement in Österreich oder im Südtirol ist nicht mehr so günstig wie noch vor einem Jahr, als der Euro weniger als 1.10 CHF wert war. Mehr als die Hälfte der Übernachtungen entfallen in der Wintersaison auf die a) *lokalen* b) *heimtückischen* c) *einheimischen* Gäste. Beim KOF rechnet man damit, dass aber auch wieder mehr Touristen aus Deutschland, Frankreich und Italien den Weg hierher finden. Sturm: «Es besteht Nachholbedarf.» Die Anzahl Gäste ist nach Ausbruch der Euro-Krise stark a) *abgenommen* b) *geschrumpft* c) *zurückgegangen*. Trotzdem: Die Deutschen bilden nach den Schweizern nach wie vor die zweitwichtigste Gästegruppe in den Schweizer Hotels. KOF stellt bei den a) *Prozeduren* b) *Voraussagen* c) *Prognosen* und Einschätzungen auf die Hotellerie ab, denn bei der Parahotellerie und erst recht bei der Online-Plattform Airbnb ist das Zahlenmaterial unvollständig.

Beim KOF erwartet man für die kommenden zwei Jahren robuste Wachstumszahlen. Angefangen hat der **Aufwärtstrend** im Tourismusgeschäft schon in diesem Sommer, die Zahl der Hotelübernachtungen stieg um 3,4 Prozent. Es waren in erster Linie die Gäste aus Asien, die für die Musik sorgten. Nach dem Einbruch im vergangenen Jahr machten sich wieder klar mehr Gäste aus China zu Europareisen auf. In der Schweiz bilden sie heute mit mehr als 1,2 Millionen Ankünften die fünftwichtigste Gästegruppe, in der Stadt Luzern sogar die wichtigste ausländische.

Und der China-Boom in den Schweizer Hotels setzt sich fort: a) *Gemäss* b) *Laut* c) *Anlässlich* KOF kommen in den nächsten beiden Jahren 15 bis 20 Prozent mehr Reisende aus dem Reich der Mitte in die Schweiz. Wie gross das Potenzial dort ist, lässt sich aus der geringen Pass-Dichte schliessen: Erst 6 Prozent der Chinesen a) *verfügen über* b) *besetzen* c) *besitzen* ein Reisedokument. Vorab dank der asiatischen Märkte befinden sich die Luzerner Hotels nach dem Jahr der **Stagnation** 2016 wieder auf der Überholspur. Sie legten bei den Übernachtungen bis Ende August um 5,5 Prozent zu, in der ganzen Innerschweiz lag das Plus bei 2,4 Prozent. «Luzern hat sich in China als Topmarke etabliert, was sich nicht zuletzt an den zahlreichen a) *Prospektussen* b) *Broschüren* c) *Flugblättern* in chinesischer Schrift in Luzerns Tourismusbüros zeigt. Wir rechnen zwar mit weniger Leuten, die eine **Pauschalreise** buchen, aber mit mehr Individualgästen», sagt Marcel Perren, Direktor von Luzern Tourismus. Aktuell besucht fast jeder dritte Schweiz-Reisende aus China Luzern.

Aufgabe 2

Erklären Sie die folgenden, im Text **fett** gedruckten Ausdrücke, ohne sie für die Erläuterung nochmals zu verwenden! Sie können sich dabei auf den Kontext beziehen. (10 Punkte)

erschwinglich

befürchten

Aufwärtstrend

Stagnation

Pauschalreise

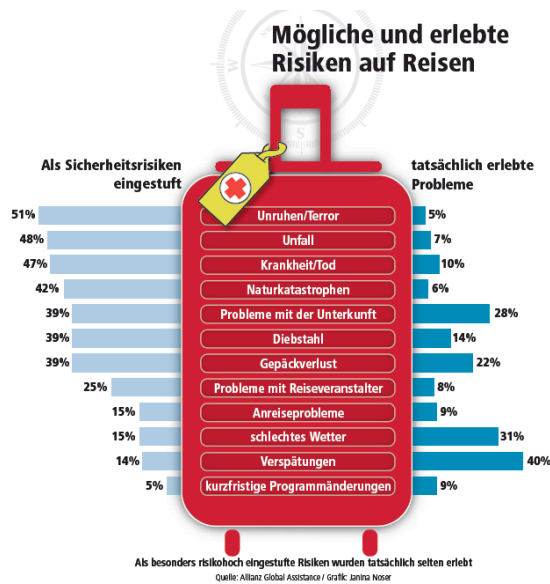
Aufgabe 3

Markieren Sie bei den Nummern 1 bis 10, ob die in der Tabelle stehenden Aussagen den Informationen im Text entsprechen, also **richtig** sind, bzw. ob sie mit dem Inhalt im Text nicht übereinstimmen, folglich **falsch** sind. Aussage 0 ist ein Musterbeispiel. (10 Punkte)

Aussagen im Text oder in der Grafik		richtig	falsch
0.	Es kommen seit 2007 immer mehr Leute in die Schweiz, um hierzulande Ferien zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.	Die Wissenschaftler von der Konjunkturforschungsstelle KOF prophezeien, dass die Zahl der schweizerischen Hotelgäste in vier Monaten auf 3,6 Prozent ansteigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wichtige Bedingungen für hohe Besucherzahlen in der Schweiz sind einerseits gute Wetterverhältnisse, andererseits eine adäquate Menge Schnee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Im letzten Winter lag es vor allem am Wetter, dass die Bahnbetriebe und die Hotellerie rote Zahlen schreiben mussten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Im kommenden Winter könnte der Konjunkturaufschwung und insbesondere der starke Franken dazu führen, dass mehr ausländische Gäste infolge tiefer Preise in die Schweiz kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Obschon über 50 Prozent aller Übernachtungen den Schweizern zu verdanken sind, werden nächstes Jahr wieder mehr Gäste aus den umliegenden Ländern der Schweiz hierzulande Urlaub machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Die Krise im Euroraum hat dazu geführt, dass die Deutschen die Schweizer auf dem ersten Rang der wichtigsten Gästegruppen abgelöst haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Trotz der nicht sehr zuverlässigen Zahlen aus der Parahotellerie, stellt die KOF fest, dass die asiatischen Gäste in diesem Sommer das Tourismusgeschäft angekurbelt haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Die Chinesen bilden eine äusserst wichtige Gästegruppe für die Schweiz, insbesondere gilt dies für die Stadt Luzern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Bis zu einem Fünftel mehr Touristen aus China werden in den zwei folgenden Jahren erwartet, da im Reich der Mitte (China) 6 Prozent mehr Reisepässe als früher an die Bevölkerung vergeben wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	In Luzern gehören die Chinesen zur wichtigsten ausländischen Gästegruppe, weil jeder fünfte der 1,2 Millionen in der Schweiz ankommenden Chinesen diese Stadt im Herzen der Schweiz besucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4

Setzen Sie im unten stehenden Text die korrekten Worte ein, indem Sie in der gegebenen Auswahl entweder a, b oder c unterstreichen. (10 Punkte)



Die ___1___, in Form von ___2___, zeigt die möglichen und tatsächlich erlebten Risiken auf Reisen. Am meisten machen sich Touristen Gedanken ___3___ die politische Stabilität in ihrem Ferienland. Spätestens seit dem grausamen Anschlag von Luxor 1996 mit total 62 getöteten Touristen, 36 ___4___ Schweizer, sind die Ängste leicht nachvollziehbar. Ob die Ängste in den vergangenen Jahren ___5___ haben, geht aus der repräsentativen Umfrage von der Allianz-Versicherung in der Schweiz nicht ___6___.

Während das Wetter schon fast jedem dritten Reisenden einen üblen Streich spielt, kam nur ___7___ mit politischen Unruhen oder sogar Terror in Berührung. Im Vergleich ___8___ den als besonders hoch eingestuftem Risiken werden diese tatsächlich selten erlebt. Was häufig vorkommt, sind Verspätungen; deren Anteil ___9___ 40%. Probleme mit der Unterkunft treten im ___10___ zu Unfällen vier Mal mehr auf.

Auswahl

- | | | |
|--------------------|-----------------|---------------------|
| 1. a) Diagramm | b) Schaubild | c) Grafik |
| 2. a) Pfeilern | b) Säulen | c) Balken |
| 3. a) über | b) an | c) zu |
| 4. a) davon | b) dagegen | c) darüber |
| 5. a) gewachsen | b) zugenommen | c) gestiegen |
| 6. a) hervor | b) heraus | c) herüber |
| 7. a) jeder Zweite | b) ein Zwölftel | c) jeder Zwanzigste |
| 8. a) mit | b) zu | c) gegen |
| 9. a) lag bei | b) betrog | c) ergab |
| 10. a) Gegenüber | b) Gegensatz | c) Gegenteil |

2. Grammatik

Aufgabe 5

Schreiben Sie mit den Verben jeweils einen kurzen, aber vollständigen und sinnvollen Satz zum Thema Tourismus, wobei Sie das Verb mit seiner passenden **Präposition** in der verlangten **Zeit** verwenden!
(10 Punkte)

Beispiel

sich verlassen [Präteritum]: Die Urlauber verliessen sich **auf** die Angaben im Reisekatalog.

sich beschweren [Präsens]:.....

gratulieren [Perfekt]:

sich verabreden [Futur I]:

sich fürchten [Präteritum]:

sich entscheiden [Plusquamperfekt]:

sich beschäftigen [Präsens]:

nachdenken [Präteritum]:

leiden [Plusquamperfekt]:

zwingen [Präteritum]:

aufpassen [Futur I]:

Aufgabe 6

Vervollständigen Sie die Adverbialsätze mit der richtigen **Präposition** (gepunktete Linie:) aus der vorliegenden Auswahl und ergänzen Sie auch die korrekten **Endungen** (ausgezogene Linie: ____)!
(20 Punkte)

Auswahl:

vom / gegenüber / nach / an / bei / über / auf / auf / auf / von

Beispiel

Ein gutes Marketingkonzept ist ein_____ erfolgreiche Werbung nützlich.

Antwort

Ein gutes Marketingkonzept ist **für** eine erfolgreiche Werbung nützlich.

1. Er ist verrückt d _____ Frau auf diesem Werbeplakat!
2. d _____ Werbung ist die Zensurbehörde alles andere als glücklich.
3. Café Hag ist neidisch d _____ Plakatkampagne von Nespresso.
4. Die ganze Schweiz war betroffen skandalös _____ Fernsehspot.
5. Diese Werbung macht ein _____ nachhaltigen Tourismus aufmerksam.
6. d _____ Werbestrategien von Benetton zeigen sich nur wenige verständnisvoll.
7. Er ist interessiert originell _____ Werbefilmmaterial.
8. Begeistert ein _____ Werbeslogan notierte er ihn in sein Ideenheft.
9. all _____ Neukunden scheint das neue Deodorant beliebt zu sein.
10. d _____ Effizienz der getroffenen Werbemassnahmen war er stolz.

Aufgabe 7

Setzen Sie die folgenden zehn *kursiv* gedruckten **Genitivpräpositionen** sinngemäss in den unten stehenden Sätzen ein! Jede Präposition darf nur einmal verwendet werden. (10 Punkte)

<i>ungeachtet / mangels / jenseits / mittels / anstatt / binnen / zwecks / zeit / zugunsten / ausserhalb</i>
--

1. _____ des Flusses liegt ein Industriegebiet.
2. _____ eines Dietrichs (passe-partout) verschaffte er sich Zugang zum Haus.
3. _____ des Computers verwendete er ein I-Pad für die Präsentation.
4. _____ Zeit entschied er sich umgehend, ohne Alternativen ins Auge zu fassen.
5. _____ einer Woche muss die Bachelorarbeit eingereicht sein.
6. _____ seines Lebens war er ein aktiver Fussballer.
7. _____ der Stiftung für bedrohte Tierarten wollte er sein ganzes Erbe vermachen.
8. _____ seiner Bürozeiten ist er nur schlecht telefonisch erreichbar.
9. _____ der Zwischenrufe des Publikums sprach der Politiker ruhig weiter.
10. _____ besserer gemeinsamer Verständigung wurde eine Klausur einberufen.

Bewertung des Briefes

1. Thema und Struktur

Inhalt								
inhaltlich getroffen, sachlich, überzeugend behandelt, auf alle Punkte der Aufgabenstellung wird ausführlich eingegangen, hohe Informationsdichte, logische und klar nachvollziehbare Gliederung mit klaren Zusammenhängen			inhaltlich nicht direkt getroffen, nicht immer überzeugend und klar, nicht auf alle Punkte der Aufgabe wird ausführlich eingegangen, mittlere Informationsdichte, nur teilweise eine logische Gliederung und hier und da inkohärente Teile			am Thema vorbei geschrieben, unklare, wenig überzeugende Abhandlung, nur auf einzelne Punkte wird eingegangen, geringe Informationsdichte, logische Gliederung fehlt und viele Teile ohne klaren Zusammenhang		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

2. Argumentation und Eigenanteil

Inhalt								
logisch, stringent, überzeugend, interessant, zielstrebig, hohe Sachkompetenz, begründete und mit Beispielen belegte Argumente, viele weiterführende persönliche Inhalte, hoher Eigenanteil			teilweise logische, interessante Argumentation, teils fehlende Sachkompetenz, Argumente nicht immer begründet oder belegt, einige weiterführende persönliche Inhalte, mittlerer Eigenanteil			unlogisch, unglaubwürdig und nicht oder kaum überzeugend, geringe Sachkenntnis, Argumente sind oft unbegründet und ohne Beispiele, keine oder wenig weiterführende Inhalte, geringer persönlicher Anteil		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

3. Satzbau und Flexion

Ausdruck								
korrekter vollständiger Satzbau, kaum Deklinations- und/oder Konjugationsfehler, breites Spektrum an Satzverknüpfungen			teilweise holpriger Satzbau mit einigen Deklinations- und/oder Konjugationsfehlern, begrenztes Spektrum an Satzverknüpfungen			schlechter, unvollständiger Satzbau mit vielen Fehlern bei Konjugation/ Deklination, wenige oder falsche Satzverknüpfungen		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

4. Wortschatz und Verständlichkeit

Ausdruck								
breit, differenziert, abwechslungsreich, Fachsprache, idiomatischer Ausdruck, Graduierungsmittel			ausreichend, mehrheitlich korrekt, Umschreibung bzw. Vereinfachung wird genutzt, kein Missverständnis			begrenzt, oft fehlende bzw. falsche Lexik, häufige Wiederholungen, eingeschränkter Ausdruck		
8	7	6	5	4	3	2	1	0

5. Rechtschreibung und Interpunktion

Form								
korrekte neue deutsche Rechtschreibung, korrekte Satzzeichensetzung (richtige Kommasetzung)			deutsche Rechtschreibung teilweise angewandt, befriedigende Satzzeichensetzung (hier und da Fehler bei Kommas)			viele Orthographiefehler (Gross-/ Kleinschreibung ...), viele Satzzeichenfehler (falsche oder mangelnde Kommasetzung)		
4	3.5	3	2.5	2	1.5	1	0.5	0

